Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
II. Kammer.

№ 156. Dresden, den 24. Juni **1846.**

Einhundert und neun und fünfzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 9. Juni 1846.

(Vormittagssitzung.)

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigungen. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der ersten Deputation über das Allerhöchste Decret, die Zoll-, Steuer-, Schifffahrts- und Handelsverträge Sachsens betr.

Die Sitzung nimmt nach 10½ Uhr mit der Verlesung des über die letzte Sitzung durch den Secretair Scheibner aufgenommenen Protocolls ihren Anfang, in Gegenwart der Staatsminister v. Zeschau und v. Falkenstein, so wie des Königl. Commissars Wehner, und in Anwesenheit von neun und sechszig Kammermitgliedern. Da von Niemandem gegen das Protocoll eine Einwendung gemacht wird, so wird dasselbe als genehmigt betrachtet und von den Abgeordneten Schwabe und D. Platzmann mit vollzogen.

Auf der Registrande stehen folgende Nummern:

1. (Nr. 1753.) Protocollextract der ersten Kammer vom 4. und 5. Juni, Berathung über das Allerhöchste Decret, die chirurgisch-medicinische Academie betreffend.

Präsident Braun: Geht an die erste Deputation zurück.

2. (Nr. 1754.) Hofrath Pechmann zu Dresden erklärt die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl als einer der Stellvertreter zum Staatsgerichtshof und dankt der Kammer für ihr Vertrauen.

Präsident Braun: Wird bei dieser Erklärung bewenden und das Weitere nun an das hohe Gesammtministerium gelangen.

3. (Nr. 1755.) Erklärung der Instrumentenmacher Friedrich Wilhelm Richter und Genossen zu Dresden in Bezug auf eine Aeußerung bei Einführung ihrer unter Nr. 1246 der Hauptregistrande eingezeichneten Petition.

Präsident Braun: Die Petition selbst ist an die dritte Deputation verwiesen worden, daher wird auch diese Eingabe dahin gehören.

4. (Nr. 1756.) Karl Gottlob Rumpelt zu Dresden bittet um Vornahme seiner unter Nr. 1619 der Hauptregistrande an die zweite Kammer gelangten Petition.

Präsident Braun: Gehört ebenfalls zum Geschäftskreise der dritten Deputation.

5. (Nr. 1757.) Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer über die Beschwerde des Stadtraths zu Oschatz wegen Einziehung gewisser mit dem dortigen Pfarramte angeblich verbundenen Collaturrechte.

6. (Nr. 1758.) Bericht derselben Deputation über die Beschwerde des Stadtraths zu Frankenberg, die v. Schönbergsche Stipendiatencasse betr.

Präsident Braun: Kommen wo möglich auf eine Tagesordnung. — Ich habe noch der Kammer anzuzeigen, daß der Abgeordnete D. v. Mayer wegen Unwohlseins und der Abgeordnete Schäffer wegen Abhaltung für heute sich haben entschuldigen lassen. Wir gehen nun zu dem Gegenstande unserer Tagesordnung über. Es haben noch die Abgeordneten Miehle, Gehe, Metzler und Rewitzer zu sprechen.

Abg. Miehle: Es ist zu wünschen, daß unsern Fabrikspinnereien durch Prämien aufgeholfen werde und daß der Arbeitslohn im Lande bleibe, ferner, daß unsere Handweberei nicht unterdrückt werde, das aber ist geschehen durch die traurige Zollerhöhung, wie der geehrte Abgeordnete Zische gestern bereits schon bemerkt, und die Schwierigkeit der Ausfuhrprämien deutlich erwähnt. Der geehrte Abgeordnete Gehe machte gestern überhaupt noch einige Hindeutungen auf den Spiritus und Branntwein, und es ist in der That zu beklagen, daß dieser Gewerbszweig bei uns so tief gesunken ist und wir vom Auslande mit dergleichen Waare so überflügelt werden. Dies ist nicht allein der Landwirthschaft nachtheilig, sondern es geht auch dadurch mehr als eine Million Thaler aus dem Lande, und dabei mangelt es an fettem Viehe, allein es ist schwierig, dies zu ändern. Etwas Anderes ist es mit der Weberei, hier sind es Tausende, die sich davon nähren, und es würde die Erhöhung des Zolls hierbei eine Verminderung des ohnedem schon kärglichen Arbeitslohnes herbeiführen und die Concurrenz benachtheiligen.

Stellv. Abg. Gehe: Nachdem der für Preußen günstige belgische Vertrag bereits richtige Würdigung fand, und Jedermann

SLUB
Wir führen Wissen.